

Gegenantrag zur ordentlichen Hauptversammlung 2025 der Ernst Russ AG

ANTRAG A:

Gegenantrag des Aktionärs Joachim Mitschke vom 26. April 2025:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich fristgemäß nach §§ 126 Abs. 1 und §127 AktG folgenden Gegenantrag zu Punkt 2 der Tagesordnung der Hauptversammlung der Ernst Russ AG zur Abstimmung zu stellen:

Der Vorjahresgewinn 2023 in Höhe von 82.130.138,22 € wurde in Höhe von 33.500.286,00 Euro ausgeschüttet, was zu einer Dividende in Höhe von 1,00 € führte.

Die entspricht einer Ausschüttungsquote von ca. 40,8%.

Bei einer Verdopplung des Gewinns für 2024 auf 168.574.994,31 € (besser 105,25% mehr) stellt eine Reduzierung der Ausschüttung auf 0,2 € (20%), mithin einer Ausschüttungsquote von 0,0399 eine völlig realitätsferne und auch nicht betriebswirtschaftlich begründbare Minderungsausschüttung dar, welche die Aktionäre ohne jeden Grund extrem benachteiligt.

Putin, Trump, China-Zölle, Klimahölle und AfD können es jedenfalls nicht sein. Ein „Aktienrückkauf“ und die Bedienung von „Options- oder Wandelschuldverschreibungen“ sind unspezifizierte „Strohänner“.

Andere vergleichbare AGen haben ihre Ausschüttungsquote zwar „wegen Unwägbarkeiten“ ebenfalls/auch „angepasst“ und liegen jetzt bei ca. 50%.

20 Cent stellen einen Schlag ins Gesicht jedes Aktionärs dar!

Die v.g. 50% (ca. 20,4%) bedeuten bei einem Gewinn von 168.574.994,31 € eine Gesamtausschüttung von 34.389.297 €. Dies entspricht nahezu der Ausschüttung des Vorjahres bei verdoppeltem Gewinn.

Die Höhe des Gewinns erlaubt jedenfalls eine weit höhere Dividende, als vorgeschlagen.

Ich beantrage daher eine laufende Dividende in Höhe von weiterhin 1,00 € zur Abstimmung zu stellen.

Daraus ergibt sich folgende Verwendung

Bilanzgewinn 168.574.994,31 €

Gesamtbetrag der Dividende 33.689.311,00 €

Vortrag auf neue Rechnung 134.885.683,31 €

Stellungnahme des Vorstands zum Gegenantrag des Aktionärs Joachim Mitschke vom 26. April 2025:

Die konzernführende Holding, die Ernst Russ AG, verfügt zwar über das bilanzielle Eigenkapital, um Ausschüttungen vorzunehmen. Die Liquidität der Ernst Russ AG sowie das Ziel der nachhaltigen Sicherung der Ertragskraft der Unternehmensgruppe sprechen dennoch nicht für eine Ausschüttung in der vorgeschlagenen Höhe von 1,00 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie.

Die Ernst Russ AG hat im Berichtsjahr 2024 im Einzelabschluss ein Jahresergebnis in Höhe von 119.948 TEUR erzielt. Unter Berücksichtigung der Ausschüttung des vergangenen Jahres sowie des Gewinnvortrages ergibt sich hieraus ein Bilanzgewinn in Höhe von 168.575 TEUR. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 war in Höhe von 71.546 TEUR erheblich geprägt durch den Buchgewinn aus der Verschmelzung mit einer ehemaligen Tochtergesellschaft. Die Liquidität im Einzelabschluss der Ernst Russ AG betrug zum 31.12.2024 7.269 TEUR. Die im Konzernabschluss im Posten flüssige Mittel ausgewiesene Liquidität der Ernst Russ-Gruppe (31.12.2024: 110.670 TEUR) ist in den 55 im Konsolidierungskreis enthaltenen Konzerngesellschaften verteilt. Davon ist ein nicht unbeachtlicher Teil in den Schiffsgesellschaften befindlich und dient der Finanzierung des Betriebs der Schiffe sowie der geplanten Dockungskosten der kommenden Jahre, wofür ein niedriger zweistelliger Millionenbetrag vorgehalten werden muss. Darüber hinaus halten in vielen Fällen Minderheitsgesellschafter in nicht unerheblichem Maße (45 %-49 %) Anteile an den Schiffsgesellschaften. Diesen Minderheitsgesellschaftern steht ebenso ein Anteil an der ausgewiesenen Liquidität zu. Die im Konzernabschluss der Ernst Russ-Gruppe zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern aus nicht ausgeschütteten Gewinnen betragen 42.857 TEUR. Um jederzeit den vertraglichen Verpflichtungen nachkommen zu können und laufende Betriebskosten zu decken, benötigt die Ernst Russ-Gruppe eine gewisse Liquidität. Die Dividende in Höhe von 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2023 stellte, wie in der ad hoc-Mitteilung vom 15.03.2024 ausgeführt, eine einmalige Angelegenheit dar.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Partnern und strategischen Investoren unsere Flotte nachhaltig auszubauen und demzufolge unseren Aktionären und Partnern beständige Wertzuwächse zu sichern. Wir streben an, langfristig ein Dividentitel zu werden. Jedoch müssen wir uns in den kommenden Jahren diversen Herausforderungen des Schifffahrtsmarktes, wie z.B. der Verjüngung der Flotte sowie Investitionen in moderne und nachhaltige Antriebsformen, stellen. Darüber hinaus können die aktuellen geopolitischen Herausforderungen, wie die anhaltend angespannte Lage im Nahen Osten, der protektionistische Kurs der USA und der andauernde Russland-Ukraine-Krieg, sowie ihre Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Ernst Russ-Gruppe noch nicht abschließend beurteilt und ein daraus möglicherweise resultierender Liquiditätsbedarf unserer Flotte nicht ausgeschlossen werden.

Der Vorstand hält vor diesem Hintergrund an seinem der Hauptversammlung zu TOP 2 unterbreiteten Beschlussvorschlag, d.h. der Ausschüttung von 0,20 EUR Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie und dem Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung, unverändert fest und rät deshalb davon ab, dem Gegenantrag zuzustimmen.

29.04.2025